Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 69 (1943)
Heft: 49

Illustration: [s.n.]
Autor: [s.n.]

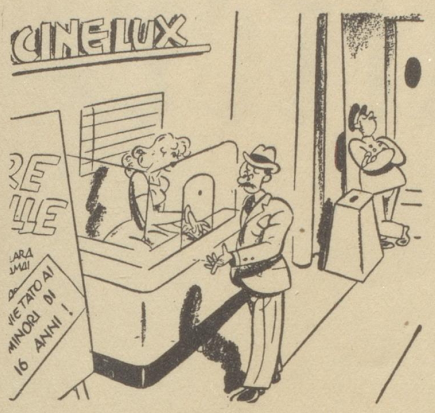
Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 07.03.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



«Warum ist nun dieser Film auf einmal für Minderjährige verboten?»

«Weil niemand ihn sehen wollte!»

(Marc' Aurelio)

Was an einem einzigen Tage alles gefragt wird!

oder warum den Verkäuferinnen der Zeitungskioske von den öffentlichen Verwaltungen oder vom Verkehrsverein eine Pension, ein Ehrensold oder zumindest eine Anerkennungs-Urkunde für aufopfernde Dienste an der Allgemeinheit zugebilligt werden sollte:

«Isch 's Tram scho ab?» (ca. 20—30 Mal pro Tag.)

«Kenne Si mir sage, wie-n-i do ins Gundeli kum?» (ca. 10 Mal.)

«Hän Si mir e Zwanzgerli fir die vier Fimferli, i mueß schnäll telephoniere, 's pressiert?» (5—10 Mal mit Varianten.)

«Hän Si mi Mame villicht gseh ufs Tram goh vor zäh Minute?»

«Exgysi, isch's fimf ab halber Trämli scho dure?» (Eine große, elektrische Uhr ist am Leitungsmast der Straßenbahn montiert.)

«Fräilein, worum goht der Telephon-Automat nit? Me sott uf d'Verwaltig brichte —» (ca. 10—15 Mal pro Tag.)

«Isch do villicht neume e Wätterbarometer?» (ca. 5 Mal.)

«Hän Si nit gseh, isch my Ma scho dure?» (Fragerin völlig unbekannt.)

«Wo mueß i ächt umschtyge fir in d'Missionschtroß?» (ca. 10—15 Mal mit Varianten.)

«Frailein, kennt i gschwind e Fahrteplan konsultiere?, i ha myn dehaim liige lo!» (2—3 Mal.)

«Bitti, wo goht's do dure, für in Zollogische?» (ca. 3—4 Mal.)

«Kenne Si mir sage, wo d'Eicheschtroß isch, oder gäns mer doch schnäll der Schtadtplan?» (ca. 10—15 Mal mit Varianten.)

«Frailein, isch do niene e Blumelade?»

«Wisse Si nit, het der ACV offe iber Mittag?»

«Isch do inne villicht e Toilette?» (ca. 5—10 Mal.)

«Entschuldige Si, hän Si villicht e Herr gseh warte vor ere halbe Schtund, in grauem Mantel und brune Huet?»

«Händ Si do inne kai Telephonbuech, i ha kai Zyt bis dä fertig isch? Worum hän Si kais?» (ca. 5—10 Mal.)

«Wo isch do 's Poschtzollamt?»

«Frailein, wisse Si villicht der Wätterbricht vom Radio?»

«Fahre die Tram aigetlig hit früeher oder schpöter?» (?)

«Bis wenn isch d'Poscht offe?» (ca. 5 Mal.)

«Fröoilein, hän Si mer es ander Zwänzgi für der Briefmarke-Automat?» (ca. 10 Mal.)

«Erlaube Si, wo isch do umenand e ganz guete Zahnarzt?»

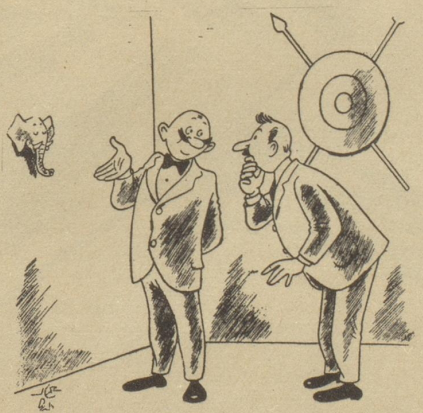
«Hei d'Banke hie eigetli scho am Feufi zue?»

«Fröilein, chönnt i nit bi Ihne my Goffer yschtelle?» (ca. 5 Mal.)

«Könne Si mir säge, i weles Tram i mueß yschtige für uf e Kannefäldplatz?»

(Dieselbe noch einmal nach fünf Minuten:) «Aexgüsi, wie han i däm Platz numme scho gsait vorig, wo-n-i hi mueß?»

Für wahrheitsgetreue Niederschrift im Laufe eines Tages, bürgt Demokrit jun.



«Und diesen Elefanten habe ich in den Tropen getötet.»

«So klein?»

«Als ich ihn schoß, war er sehr weit weg!»

(Marc' Aurelio)

Sehr richtig!

«Wie alt bist Du, Anneli?»

«Achtzehn.»

«Du, das hast Du mir vor fünf Jahren auch schon gesagt!»

«Stimmt, ich gehöre nämlich nicht zu den Leuten, die heute so sagen und morgen so!»

Bänziger

Zu den sozialdemokratischen Bedingungen

Der Wipfelschmuck gefällt uns sehr,
Jedoch die Biberfladen
Sind eher da, das Bäumchen schwer
Zu be- und über-laden!

Mein Gürtel! Meine Hose!

(im «Zuge der Zeit»)

Zuerst hatte er sechs Löcher —
jetzt hat er schon siebenzehn,
geht's noch ein Stückchen so weiter,
dann kann man bald noch eins sehn!

Von einem Bauch oder nur Bäuchlein
wird keine Rede mehr sein!
Ein Vakuum und nichts weiter
schließt dann meine Hose ein!

Du maßgemessene Hose,
die Schwindsucht zehret an dir!
Die Rationierungsmarken,
die allein sind Schuld dafür!

Mein lieber Doktor, der schmunzelt,
«Gerad' so ist's recht, mein Freund!» —
Doch fragte ich mich schon manchmal,
ob er's auch ehrlich gemeint!

Nein, trauert mir nicht, ihr beiden,
du Gürtel und Hose du, —
gibt's wieder Butter und Schinken,
dann nehmet ihr zu im Nu!

Mein Gürtel mit siebzehn Löchern,
das Dokument einer Zeit! - - -
Und morgen kommt «Nummer achtzehn»,
sonst ist er wieder zu weit! —

Franz Felix Bodmer

Die Armee ist keine Entbindungsanstalt

Urlaubsgesuch: «Möchte hiermit für zwei Tage nach zuhause entbunden werden, um Sauerkraut einzumachen.

X. Y.»

Antwort: «Eine Entbindung zum Verpflegen von Sauerkraut kann nicht gestattet werden.» Oberst X., Div.K.K.»

Hotel-Restaurant
Sternen Oerlikon
„So gut wie deheime"